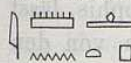
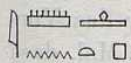



Hierher ist vielleicht auch der Namen Palmanothes zu ziehen, der angeblich von dem Könige geführt wurde, dessen Tochter nach Angabe des Artapanos Moses rettete (Eusebios, präp. evang. 9, 27, 1), Wir vermuthen, dass in dem Namen der semitische Gott Ramânu steckt, mit vorgesetzten $\pi\alpha$ (oder blos π ?). Das semitische רַמְאֻנ ist auch im koptischen $\epsilon\rho\mu\alpha\upsilon$, malum punicum, erhalten.

Es kann nach dem Gesagten keinem Zweifel unterliegen, dass Manetho's Transscription Αμένωφις auf einem Irrthum beruht. Nur Scheu vor dem Althergebrachten, die man den alten Aegyptern mit Recht zum Vorwurfe macht, wäre es, wollten wir fernerhin an dieser falschen Transscription des Namens

 Amenhotp, festhalten, statt die richtige Form Ἀμενώθης anzuwenden.

Dass Manetho bei seiner Form Ἀμένωφις einen König , Amenhotp, im Auge hatte, wird durch einen weiteren Umstand zur Gewissheit erhoben. Erman's¹ Verdienst ist es, darauf hingewiesen zu haben, dass der $\sigma\phi\delta\varsigma$ καὶ $\mu\alpha\nu\tau\iota\kappa\delta\varsigma$ ἀνὴρ, der mit Amenophis gleichnamig und Sohn eines Paapis war ($\acute{\epsilon}\mu\omega\nu\acute{\nu}\mu\omega$ μὲν αὐτῷ Ἀμενώφει, πατὴρ δὲ Παπίσιος ὄντι), der göttlicher Weisheit und Weissagungskraft theilhaftig war ($\theta\epsilon\iota\alpha\varsigma$ δὲ δοκοῦντι μετεσχηκέναι φύσεως κατὰ τε σοφίαν καὶ πρόγνωσιν τῶν ἐσομένων) kein anderer sein könne als der hohe Würdenträger aus der Zeit Amenophes III. , Amenhotp, Sohn des Hap, dessen Andenken in der Ptolemäerzeit höchstes Ansehen genoss, der im Tempel zu Dêr-el-Medîneh als Gott verehrt wurde. Dem Charakter jener halbhistorischen Papyrus entsprechend, tritt bereits der Name des Trägers unserer Erzählung ausserhalb des historisch überlieferten Rahmens.

Das Verständniss dieses manethonischen Fragments hängt von der richtigen Erklärung des Wunsches des Königs ab, $\theta\epsilon\omega\acute{\nu}$ γενέσθαι θεατῆν, eines Wunsches, der ganz geeignet war, den Spott des Josephus,² der mit ägyptischen Verhältnissen nur ganz allgemein bekannt war, hervorzurufen. Es ist auf

¹ Aeg. Z. 1877, 147. Vgl. übrigens Revue égypt. II, 36.

² I, 28, ὁ βασιλεύς γὰρ φησιν Ἀμένωφις ἐπεθύμησε τοὺς θεοὺς ἰδεῖν· τοιοῦς; εἰ μὲν τοὺς παρ' αὐτοῖς νενομασθημένους, τὸν βούν καὶ τράχον καὶ κροκοδείλου καὶ κυνοκεφάλους ἑώρα· τοὺς οὐρανίους δὲ πῶς ἠδύνατο